

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

A. Wissenschaftliche Lehrgegenstände.

a. Gymnasialklassen.

Prima. (Klassenlehrer: der Director.)

1) Latein 8 St. — Horat. *carmin.* III. IV (mit Auswahl, 11 Oden gelernt;), *epod.* 2; *epist.* I, 1, 6, 10, 11, 19, 20. *sat.* I, 9. *Privatlectüre:* Seyffert's Lesebücher vollständig. — 2 St. Director. — Cic. *Tusc. quaest.* I. Tacit. *annal.* I. II, 1—27 mit Ueberschlagung mehrerer (im Ganzen 17) Capitel. Cic. *or. p. Sest.* 4 St. *Exercitien, Extemporalien, Aufsätze* (wöchentlich eine Arbeit). 2 St. — Lüttgert.

2) Griechisch 6 St. Demosth. *orr. Olynth.* I—III, *de pace*, Phil. III., Platon. *Apolog.* Soer. *Exercitien* (alle 14 Tage), *Extemporalien.* — 4 St. Director. — Homers *Ilias* B. 20—24; Sophokles *Nax* bis v. 975; *privatim* wurden 5 Bücher *Ilias* gelesen. 2 St. — Faber.

3) Deutsch 3 St. — Aufsätze, je einer in vier Wochen. Die Geschichte der deutschen Literatur von Lesing bis auf unsere Zeit, verbunden mit einschlagender Lectüre. Freie Vorträge, je einer in der Woche. 2 St. — Philosophische Propädeutik, und zwar die Grundzüge der Logik. 1 St. — Jüngst.

4) Französisch 2 St. Grammatik nach Floes zweiter Cursus §. 58 bis Ende. *Exercitien und Extemporalien* 1 St. Schütz Lesebuch und Corneille *Horace.* 1 St. — Collmann.

5) Hebräisch 2 St. Ps. 87—150 und ein Theil des Buchs Josua übersetzt mit steter Berücksichtigung der Grammatik von Gesenius. — Wortmann.

6) Religionslehre 2 St. Symbolik und Kirchengeschichte des Reformationszeitalters. *Repetitionen* aus der älteren Kirchengeschichte, später *Apologetik.* — Lectüre und Erklärung des 1. Briefes Pauli an die Korinther. Faber.

7) Geschichte u. Geographie 3 St. — Neuere Geschichte. *Repetitionen* aus der alten Geschichte. — Director.

8) Mathematik 4 St. — Trigonometrie und Stereometrie 2 St. Zinseszinsrechnung. Ausgewählte Gleichungen des zweiten Grades. Gleichungen des dritten Grades, 1 St. Planimetrische Aufgaben, namentlich das Apollonische Problem. 1 St. — Collmann.

9) Physik 2 St. — Elasticität. Das Pendel. Akustik. Optik. — Collmann.

Secunda. (Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Lüttgert.)

1) Latein 10 St. — Verg. *Aen.* V. VI (aus denen einige längere Stellen, im Ganzen 114 Verse, auswendig gelernt wurden), mehrere Stücke von Ovid. *Fast.* aus Seyffert's Lesebüchern, welche zugleich zur *Privatlectüre* benutzt wurden, 2 St. Liv. V. VI. Cic. *orr. p. S. Roscio Amer., in Cat.* III. IV, 4 St. Grammatik: Lehre von den *tempora* und *modi* (Meiring, Cap. 91—105), *Prosodie* und *Metrik* (mit praktischen Uebungen). *Exercitia und Extemporalia* (wöchentlich eine Arbeit); die Obersecundaner machten Anfänge in freien Aufsätzen. 3 St. — Lüttgert. — *Extemporalien* nach Cornel. *Nep.* und *Sallust. Catil.,* zum Theil mit *Sprechversuchen.* 1 St. — Director.

2) Griechisch 6 St. — Jacobs Attika, einzelne Abschnitte aus Xenophon und Thukydides, später Xenophons Anabasis B. I—III c. 3. Griechische Syntax nach Krüger von Abth. I §. 43 bis Abth. II §. 57., sowie aus Abth. II §. 67—69; Exercitien, resp. Extemporalien (alle 14 Tage). Faber. — Hom. Odyss. XV—XX; privatim IX. X, außerdem Ober-Sec. V—VIII. — Grumme.

3) Deutsch 2 St. — Aufsätze, je einer in vier Wochen; dabei nach gelegener Zeit erklärende Lectüre verschiedener Dichtungen nach Begründung der nothwendigsten ästhetischen Grundbegriffe. 1 St. — Vergleichende Grammatik und Lectüre aus dem Nibelungenliede. 1 St. — Füngst.

4) Französisch 2 St. — Grammatik nach Plötz zweiter Cursus §. 24—58. Exercitien und Extemporalien 1 St. Schütz Lesebuch und Thiers Bonaparte en Égypte et en Syrie bis Chap. VI. 1. St. — Collmann.

5) Hebräisch 2 St. — Coetus I wiederholte mit Coetus II das frühere Penfum; daneben die Lehre vom Nomen und von den Partikeln nach Gesenius; Uebersetzung der betreffenden Uebungsstücke aus Brückners Lesebuch. Mit Coetus II Einübung der Elementar- und Formenlehre bis zu den schwachen Verbis incl.; Uebungen im Lesen und Uebersetzen aus Brückners Lesebuche. — Wortmann.

6) Religionslehre 2 St. — Kirchengeschichte der ersten drei Jahrhunderte. Lectüre und Erklärung des Evangeliums Matthäi. — Faber.

7) Geschichte u. Geographie 3 St. — Römische Geschichte nach Pütz. Repetition der Geographie von Amerika und Australien. — Püttgert.

8) Mathematik 4 St. — Inhaltsbestimmung ebener Figuren. Aehnlichkeit der Figuren. Vollständiges Vierseit. Lehre vom Kreise, Konstruktionsaufgaben, 2 St. Wurzelrechnung, Gleichungen ersten und zweiten Grades, Bruchpotenzen, Logarithmen. 2 St. — Collmann.

9) Physik 1 St.¹⁾ — Statik und Mechanik fester Körper. — Collmann.

Tertio. (Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Wortmann.)

1) Latein 10 St. — Grammatik (nach Meiring), Repetition und Bervollständigung der Casus-Lehre, dann die Lehre vom Gebrauch der Tempora, Modi und Participia. Uebersetzung der betreffenden Uebungsstücke aus Spieß Uebungsbuch, theils mündlich, theils schriftlich. Wöchentlich 1 Exercitium. 3 St. Vocabularium von Ostermann. 1 St. Caesar, de bello Gall. V u. VI; de bello civ. I. 3 St. Wortmann. — Ovid. Metamorph. V, 341—678; VIII, 183—259, 273—545, 611—724; XI, 85—193. Verselernen; Metrische Uebungen. 2 St. Director. — Im Winter: Extemporalien über die Casuslehre und nach Caesar. bell. civile. 1 St. — Director.

2) Griechisch 6 St. — Hom. Odyss. IX. X. 2 St. — Xenoph. Anab. I. II 1. 2. — 2 St. — Grammatik (nach Krüger): die Formenlehre und die Lehre von den Präpositionen. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 2 St. — Grumme.

3) Deutsch 2 St. — Aufsätze, Grammatik, Recitiren aus dem Lesebuche von Paulsief. — Wortmann.

4) Französisch 2 St. — Einübung der unregelmäßigen Conjugation nach Plötz 2. Cursus; Lectüre ausgewählter Fabeln von Lafontaine. — Blas.

5) Religionslehre 2 St. — Im Sommer Bibelsunde nach Rosenthal's Leitfaden; im Winter Katechismus nach Jaspis; Auswendiglernen von Bibelstellen und Kirchenliedern. — Wortmann.

6) Geschichte u. Geographie 3 St. — Geschichte des Mittelalters nach Pütz, 2 St., im Sommer Reibstein, im Winter Wortmann. Geographie von Deutschland. 1 St. — Reibstein.

7) Mathematik 3 St. — Planimetrie einschließlich der Lehre der Aehnlichkeit. Konstruktionsaufgaben. Arithmetik: die sechs ersten Rechnungsarten. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. — Collmann.

¹⁾ Im Sommersemester wurde diese Stunde ausnahmsweise zu mathematischen Repetitionen benutzt.

8) Naturgeschichte 2 St. — Im Sommer Botanik; Uebung im Bestimmen der Pflanzen nach dem Linné'schen und natürlichen System; Umriss der Pflanzengeographie; Excursionen; Herbarien. Im Winter Zoologie: die Vögel. Allmonatlich eine Stunde Repetition der Botanik. — Cramer.

Quarta. (Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Dr. Faber.)

1) Latein 10 St. — Wiederholung des grammatischen Pensums der Quinta; Einübung der Casus-Lehre und des Wichtigsten aus der Tempus- und Modus-Lehre nach Siberti-Meiring mit Benutzung des Uebungsbuches von Spieß für Quarta zu mündlicher Uebersetzung: Corn. Nepos, 12 vitae, Vocabel-Lernen nach Haupt und Krahnert. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale in Anschluß an die Lectüre oder die gelernten Vocabeln. 8 Stunden Faber. — Aus Sterns Anthologie 32 ausgewählte Fabeln des Phaedrus, danach Ovid, Metam. VI 313—381 V 341—486. 2 St. Grumme.

2) Griechisch 4 St. — Die Formenlehre bis zur Conjugation der Verba auf *μῆ* incl. *τιθημι*. Lectüre: Jacobs Elementarbuch S. 1—40. Daneben Exercitia und schriftliche Uebungen. Faber.

Deutsch 2 St. — Lectüre ausgewählter Lesestücke aus Hops und Paulsief 3. Abth.; Auswendiglernen von Gedichten; Aufsätze und Extemporalien zur Einübung der Regeln der Orthographie und Interpunction. Blasf.

4) Französisch 2 St. — Pflög I. Cours. Lection 41—91. Alle 14 Tage ein Exercitium. Lectüre ausgewählter Lesestücke aus Pflög. Blasf.

5) Religionslehre 2 St. — Katechismus die drei ersten Hauptstücke nach Jaspis, das erste ausführlicher, in Verbindung mit biblischer Geschichte. Sprüche. Kirchenlieder. Kütter.

6) Geschichte und Geographie 3 St. — Griechische und römische Geschichte bis zu Augustus. 2 St. — Geographie von Asien und Afrika. 1 St. Blasf.

7) Mathematik 3 St. — Rechnen. Die zehn ersten Abschnitte aus Kleinpauls Rechenbuch nebst vielfachen Uebungen im Kopfrechnen. Planimetrie. Die gerade Linie und Ebene. Der Winkel. Parallelele und convergirende Linien. Die einfachsten Dreiecksfälle. Collmann.

8) Naturgeschichte 2 St. — Im Sommer Botanik: s. Realquarta. Im Winter Zoologie: Die Wirbelthiere im Allgemeinen, die Säugethiere im Besondern. Cramer.

Quinta. (Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Dr. Grumme.)

1) Latein 9 St. — Formenlehre nach Siberti-Meiring und Einübung syntaktischer Regeln im Anschluß an Spieß Uebungsbuch für Quinta. — Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Grumme.

2) Deutsch 3 St. — 1 St. Grammatik: Formenlehre und die Lehre vom einfachen Satz. — 1 St. schriftliche Uebungen. — 1 St. Declamiren (Lesebuch von Hops und Paulsief). Grumme.

3) Französisch 3 St. — Pflög I. Cours. Lect. 1—40; Exercitien und Extemporalien. Blasf.

4) Religionslehre 3 St. — Biblische Geschichte des N. Test. bis zum Pfingstwunder (nach Zahn). Die Bergpredigt. Die 5 Hauptstücke. Kirchenlieder. Küttgert.

5) Geographie 2 St. — Die Geographie Europas mit Ausschluß von Deutschland (nach Daniel). Im Sommer: Wiegand, im Winter: Kemper.

6) Rechnen 3 St. — Bruchrechnung; Regelbetri mit Brüchen. Im Sommer: Schröter, im Winter: Kemper.

6) Naturgeschichte 2 St. — Im Sommer: Botanik; Pflanzenbeschreibung, Excursionen. Schröter. Im Winter: Zoologie, Kemper.

Sexta. (Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Reibstein.)

1) Latein 9 St. — Die regelmäßige Formenlehre (mit Benutzung der Siberti'schen Grammatik) nach Spieß Uebungsbuch für Sexta. Exercitien und Extemporalien. Reibstein.

2) Deutsch 3 St. — Lese- und Declamir-Uebungen (nach Hops und Paulsiefs Lesebuch) 2 St. Orthographische Uebungen 1 St. Reibstein.

3) Religionslehre 3 St. — Biblische Geschichte Alten Testaments (nach Zahn). Erlernung der ersten beiden Hauptstücke, sowie ausgewählter Kirchenlieder und Bibelsprüche. Wiegand.

4) Geographie 2 St. — Die nöthigsten allgemeinen Vorkenntnisse; Afrika, Amerika, Europa und Asien. Im Sommer: Wiegand, im Winter: Kemper.

5) Rechnen 4 St. — Wiederholung der vier Species mit unbenannten Zahlen; Resolviren und Reduciren, die vier Species mit benannten Zahlen, darauf schwierigere combinirte Aufgaben; Vorbüchungen zu der Bruchrechnung; Addition, Subtraction und Multiplication gleichnamiger Brüche; Kopfrechnen im Anschluß der schriftlichen Uebungen. Im Sommer: Schröter, im Winter: Kemper.

7) Naturgeschichte 2 St. — Im Sommer: Beschreibung einzelner Pflanzen (nach Wagner's erstem Curfus der Pflanzenkunde), Wiegand. Im Winter: Beschreibungen der Hauptvertreter der Ordnungen und Familien der Säugethiere. Kemper.

b. Realklassen.

Real-Prima. (Klassenlehrer: Professor Jüngst.)

1) Latein 3 St. — Zuerst der Theil von Sallust. De coniurat. Catilinae (von cap. 33 an), der in Secunda nicht gelesen war, cursivisch gelesen; Livius lib. XXI. Uebersetzen aus dem Deutschen nach Diktaten. Jüngst.

2) Deutsch 3 St. — Lectüre bedeutender Schriftstücke aus dem lyrischen und epischen Gebiet, mit Eingehn auf ästhetische und literatur-historische Beziehungen. 1 St. — Aufsätze, je einer in vier Wochen. 1 St. — Freie Vorträge. Anleitung zur sofortigen Abfassung verschiedener schriftlichen Arbeiten. 1 St. comb mit R. II. Jüngst.

3) Französisch 4 St. — Grammatische Uebungen nach Pléy Curfus II. und freie Aufsätze 1½ St. Conversation ½ St. Lectüre aus Schütz Lesebuch II. mit freier Reproduction des Gelesenen in französischer Sprache, und Le Cid von Corneille. 2 St. Alle 14 Tage Correctur eines Exercitiums oder Aufsatzes. Rüter.

4) Englisch 3 St. — Grammatische Uebungen nach Wahlert's Grammatik und Uebungsbuch, Aufsätze 1 St. Lectüre, verbunden mit freier englischer Wiedergabe des Gelesenen und andere Sprechübungen, aus Schütz Lesebuch, Shakespeare's Coriolanus. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Aufsatz. Rüter.

5) Religionslehre (Combinirt mit Real-Secunda) 2 St. — Kirchengeschichte von der Reformation bis auf unsre Zeit. Erklärung der Augsburgerischen Confession. Wortmann.

6) Geschichte und Geographie 3 St. — Die mittlere Geschichte (nach Dielitz). In der Geographie. Amerika und Australien mit historischen Anknüpfungen (nach Schacht's Vorbild). Jüngst.

7) Mathematik 5 St. — Wiederholung der Trigonometrie, der allgemeinen Arithmetik und der Gleichungen des ersten Grades. Gleichungen des zweiten Grades. Analytische Geometrie. Rosenbahl.

8) Physik 4 St. — 2 St. comb. mit R. II.: Wärmelehre und Meteorologie. Wiederholung der Lehre von dem Magnetismus und der Electricität. — 2 Stunden getrennt: Statik und Mechanik. Rosenbahl.

9) Chemie 2 St. (3) — Die Metalloide und die Alkalimetalle in ihren hauptsächlichlichen Eigenschaften und Verbindungen; stöchiometrische Rechnungen, schriftliche Bearbeitung gegebener Thematata. Gramer.

Real-Secunda. (Klassenlehrer: Oberlehrer Rüter.)

1) Latein 4 St. — Caes. bell. Gall. lib. V. u. VII. 1—60. 2 St. — Grammatik (Siberti) und schriftliche Uebungen (nach Spieß Uebungsbuch für Tertia). 2 St. Reißstein.

2) Deutsch 3 St. — Aufsätze mit gelegentlicher Lectüre erklärter Schriftstücke 1 St. — Grammatik 1 St. — Recitationen verbunden mit Anleitung zu den verschiedenartigsten schriftlichen Ausarbeitungen. 1 St. comb. mit R. I. Jüngst.

3) Französisch 4 St. — Grammatik, mündliche und schriftliche Uebungen nach Pléy II. Curfus bis zum Abschnitt vom Subjonct; alle 14 Tage eine Correctur. 2 St. — Lectüre: Auswahl aus Schütz Lesebuch II. mit freier Reproduction des Gelesenen durch die Schüler in französischer Sprache; Conversation nach Wahlert's Handbuch angegeschlossen. 2 St. Rüter.

- 4) Englisch 3 St. — Grammatik; schriftliche und mündliche Uebungen nach Wahlert's Grammatik und Uebungsbuch. 1 1/2 St. Lectüre: Auswahl aus Schütz Lesebuch 1 1/2 St. Sonst wie im Französischen. Rüter.
- 5) Religionslehre 2 St. — Combinirt mit Real-Prima.
- 6) Geschichte und Geographie 3 St. — Römische Geschichte (nach Dieltz) 1 St. — Geographie von Amerika, Afrika. Deutschland wurde wiederholt (nach Daniels Handbuch) 2 St. Reibstein.
- 7) Mathematik und Rechnen 5 St. — Wiederholung der Geometrie. Trigonometrie. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Gesellschaftsrechnung; Mischungsrechnung; Wechselrechnung; Arbitrage. Rosendahl.
- 8) Physik 4 St. — 2 Stunden comb. mit R. I. — 2 St.: Vom Gleichgewicht der Gase. Anziehung zwischen festen, flüssigen und gasförmigen Körpern. Akustik. Optik. Rosendahl.
- 9) Naturgeschichte 2 St. — Im Sommer Botanik: Ueberblick über Pflanzen-Anatomie, Chemie und Geographie; Bestimmen von Pflanzen, Betrachtung der heimischen Flora nach den wichtigsten Typen; Herbarien und Excursionen. Im Winter Mineralogie (nach Leunis' Leitfaden). Allmonatlich 1—2 Stunden Repetition der Botanik. Cramer.

Real-Tertia. (Klassenlehrer: Oberlehrer Rosendahl.)

- 1) Latein 5 St. — Grammatik: Lehre von den Casus, Tempora und Modi verbunden mit schriftlichen Uebungen (nach Spieß), 2 St. Grunne. — Lectüre: Caes. de Bell. Gall. lib. VI. und VII. fast zu Ende. Cramer.
- 2) Deutsch 3 St. — Aufsätze, je einer in drei Wochen, schriftliche Uebungen verschiedener Art; Einübung der üblichsten Versarten, besonders des Hexameters und Pentameters, Recitation aus Spieß. 2 St. — Rechtschreibung (nach eigenem Leitfaden). 1 St. Jüngst.
- 3) Französisch 4 St. — Grammatik: mündliche und schriftliche Uebungen nach Plöb, zuerst Repetition von Cursus I., dann Curs. II. die unregelmäßigen Verben zu Ende. Alle 14 Tage eine Correctur. Lectüre: Auswahl aus Schütz Lesebuch I.; das Gelesene von den Schülern französisch repetirt. Rüter.
- 4) Englisch 4 St. — Die Aussprache nach einem Dictat. Dann Callin's Elementarbuch I. ganz; die Lesestücke theils wörtlich auswendig gelernt, theils von den Geförderteren frei englisch repetirt. Rüter.
- 5) Religionslehre 2 St. — Im Sommer Katechismus nach Zaspis; im Winter Bibellunde nach Rosenthals Leitfaden. Auswendiglernen von Bibelstellen und Kirchenliedern. Wortmann.
- 6) Geschichte und Geographie 4 St. — Deutsche und preussische Geschichte vom Zeitalter der Reformation bis 1815 (nach Dieltz). 2 St. — Die Geographie der europäischen Länder mit Ausnahme Deutschlands (nach Daniels Leitfaden). 2 St. Reibstein.
- 7) Mathematik und Rechnen 6 St. — Geometrie bis zur Lehre von der Aehnlichkeit. Wiederholung der Decimalbrüche. Grundoperationen mit allgemeinen und entgegengesetzten Größen. Potenzlehre. Ausziehen der Quadrat- und Cubikwurzel. Zinseszins-, Münzrechnung. Disconto, Rabatt, Provision. Einfache Warenkalkulationen. Rosendahl.
- 8) Naturgeschichte 2 St. — Im Sommer Botanik: Bestimmen von Pflanzen nach dem Linné'schen System (Jüngst Flora Westfalens). Betrachtung morphologischer Verhältnisse, Excursionen und Herbarien. — Im Winter: Die Insecten, besonders die Käfer. Darauf Repetition der Reptilien und Fische. Allmonatlich 1 St. Wiederholung der Botanik. Cramer.

Real-Quarta. (Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Cramer.)

- 1) Latein 6 St. — Lectüre von Cornelius Nepos Aristides, Pausanias, Cimon, Thrasylbulus, Dion, Timoleon, de regibus, Hamilear, Cato. 3 St. — Die Casuslehre nach Meiring und Siberti; wöchentliche Exercitien aus Spieß Uebungsbuch für Quarta; Extemporalien. 3 St. Blaf.
- 2) Deutsch 3 St. — Lectüre ausgewählter Lesestücke aus Hepp und Paulsief 3. Abth.; Auswendiglernen von Gedichten; Aufsätze und Extemporalien zur Einübung der Regeln der Orthographie und Interpunction. Blaf.

3) Französisch 5 St. — Repetition des Quintanerpensums. Hierauf Pflüg' Elementarbuch bis Lection 86. Lesen und Memoriren kleiner Stücke, Extemporalien, Exercitien. Cramer.

4) Religionslehre 2 St. — Combinirt mit G. IV. Katechismus nach Jaspis bis zum 3. Hauptstück; das erste ausführlicher, in Verbindung mit bibl. Gesch. Sprüche und Kirchenlieder. Müller.

5) Geschichte und Geographie 4 St. — Griechische und römische Geschichte bis zu Augustus nach Pflüg. 2 St. Blaß. — Deutschlands Flüsse und Berge nach Schauenburgs Flußwandkarte von Deutschland. Im Sommer Cramer, im Winter Lüttgert.

6) Mathematik und Rechnen 6 St. — Die Grundbegriffe der Geometrie und die ebene Geometrie bis zum pythagoräischen Lehrsatz. Cramer. — Wiederholung der Brüche. Decimalbrüche, einfache und zusammengesetzte Regelbeträ; Zinsrechnung. Rosendahl.

7) Naturgeschichte 2 St. — Im Sommer Botanik: Einübung der Terminologie und des Linné'schen Pflanzensystems; Herbarien; Excursionen. — Im Winter Naturgeschichte der Reptilien, Amphibien und Fische; hierauf die Repetition der Huf- und Flossensäugehiere mit besonderer Rücksicht auf Bau und Lebensweise. Cramer.

e. Vorschule in zwei Klassen.

Erste Klasse. (Lehrer: Kottenkamp.)

1) Deutsch 12 St. — Lehre für Abth. I. und II. 4 St. — Grammatische und orthographische Uebungen der Abth. I. allein 4 St., und ebenso Abth. II. allein 4 St.

2) Religion 3 St. — Biblische Geschichte nach Ranke, I. Hauptstück mit Luthers Erklärung, dabei 50 Sprüche und 8 geistliche Lieder.

3) Geographie 1 St. — Heimatkunde, Uebersicht vom preussischen Staate, von Deutschland und Europa, allgemeine Vorbegriffe.

4) Rechnen 6 St. — Die vier Species in unbenannten und benannten Zahlen, schriftlich im unbegrenzten Zahlenraume, Kopfrechnen im Zahlenraum von 1 bis 1000.

5) Schreiben 3 St. — Uebungen in deutscher und lateinischer Schrift nach dem Vorschreiben des Lehrers.

6) Singen 1 St. — Choräle und Schullieder nach dem Gehör.

Zweite Klasse. (Lehrer: Wiegand.)

1) Deutsch und Schreiben 9 St. — Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff aus Pohlmann's Fibel, Erlernung der Lesefertigkeit in deutscher und lateinischer Druckschrift. — Schreiben der deutschen Schriftzeichen einzeln, in Silben, in Wörtern; Abschreiben aus der Fibel als häusliche Aufgabe.

2) Religion 2 St. — Eine kleine Anzahl ausgewählter biblischer Geschichten; Erlernung leichterer Bibelsprüche und einiger geistlicher Niederverse.

3) Rechnen 4 St. — Die vier Species im Zahlenraum bis 20, Zu- und Abzählen im Zahlenraum bis 100, Erlernung des Einmaleins.

4) Singen 1 St. — Einübung einiger Liederchen.

B. Technische und Kunst-Fertigkeiten.

I. Zeichnen. Real-Secunda und Prima 2 St. — Im Sommer: Projectionen, Perspectiv- und Schatten-Construction; Copiren architektonischer Musterblätter und Ornamente, Linearzeichnen. Schröter. — Im Winter: Hand- und Linearzeichnen, außerdem Aquarellstudien mit einer und mehreren Farben. Bartels.

Real-Tertia 2 St. — Im Sommer: Erweiterte Uebungen der Perspective, Einführen in die Ornamentik, Freihandzeichnen nach Vorlegeblättern, Linearzeichnen. Schröter. — Im Winter: Handzeichnen, Landschaftstudien, kleinere Landschaften, Gliedertheile, Kopfstudien; Linearzeichnen: Auftragen geometrischer Constructionen, Aufgaben aus der Projectionenlehre, Anfang der Schattenconstruction. Bartels.

Real-Quarta 2 St. — Freihandzeichnen; Landschaften, Arabesken in Contur und Schatten; Theile von Thierkörpern in Contur. Perspektivisches Zeichnen. Im S. Schröter, im W. Kemper.

Gymnasial-Quarta 2 St. — Wie in Real-Quarta. — Quinta 2 St. — Freihandzeichnen nach Vorlagen von Hermes. Leichtere Landschaften, Arabesken; perspectivisches Zeichnen. Im S. Schröter, im W. Kemper. — Sexta 2 St. — Geradlinige Figuren nach Vorzeichnung an der Schultafel; Elemente des perspectivischen Zeichnens. Im S. Schröter, im W. Kemper.

II. Singen. Prima und Secunda der beiden Anstalten comb. 1 St. Die wichtigsten theoretischen Kenntnisse; Treßübungen; Einübung der Tenor- und Bassstimmen größerer Gesangstücke für gemischten Chor. — Tertia und Quarta beider Anstalten comb. 1 St. Dur- und Moll-Tonarten; Intervalle und rhythmische Uebungen; Einübung der Sopran- und Altstimmen von Sachen für gemischten Chor; Choräle. — Quinta 1 St. Rhythmische, dynamische und Treßübungen; Singen ein- und zweistimmiger Lieder aus Hentschels Liederhain; Choräle. — Sexta 2 St. Notenkennniß; Werth und Dauer der Noten; Pausen und die leichtesten Intervallen; Singen einstimmiger Lieder aus Hentschels Liederhain; Choräle. Im S. Schröter, im W. Wiegand.

III. Schreiben. Real-Quarta 2 St. Uebungen im Schöns- und Schnellschreiben; kleinere Geschäftsaufsätze. Im S. Schröter, im W. Kemper. — Quinta 2 St. Schönschreiben in deutscher und lateinischer Schrift. Sprichwörter, Sinnsprüche, Tactschreiben. Im S. Wiegand, im W. Kemper. Sexta 3 St. Die deutschen und lateinischen Schriftzeichen einzeln und in Wörtern und Sätzen. Tactschreiben. Im S. Wiegand, im W. Kemper.

IV. Turnen. Die technische Leitung des Turnunterrichtes war auch in diesem Jahre dem Vereinsturnlehrer Müller übertragen, und wird zu den Uebungen Halle und Platz des hiesigen Turn-Vereins benutzt. Die Aufsicht führten Oberlehrer Collmann und Cantor Schröter; für letzteren trat im Winter der Lehrer Kemper ein. Das Turnen ist jetzt im Sommer und Winter obligatorisch, doch sind im Winter die Sektaner davon befreit. Im Sommer wurde in 7, im Winter in 6 wöchentlichen Stunden geturnt.

Themata zu den Aufsätzen.

a. Lateinische.

Prima. 1) a. Nihil ex omnibus rebus humanis est praeclarius aut praestantius quam de republica bene mereri. b. Quibus causis motus Cicero in exilium concesserit? 2) a. Quo jure M. Tullius Cicero in Tusculanis disputationibus judicaverit omnia Romanos aut invenisse per se sapientius quam Graecos, aut accepta ab illis fecisse meliora? b. Quae civitates principatum Graecorum tenuerint, quibusque potissimum rebus eum adeptae sint et postremum amiserint? 3) Quibus potissimum rebus factum sit, ut Graeci communi aliquo vinculo inter se continerentur? 4) Alcibiadem in rebus gerendis magis cupiditatibus quam patriae commodis inservisse. 5) Quae sint causae, quibus animos esse immortales Cicero in primo Tusc. quaest. libro docuerit? 6) Quibus viis locisque Germanicus anno p. Chr. sexto decimo Germanis bellum intulerit. 7) De sacrificiis, qualia aetate Homerica fuerint. 8) De Caesaris Germanici cum Cn. Pisone inimicitii et dubio genere mortis. 9) Calamitas virtutis occasio est. 10) Oratio a C. Julio Caesare apud milites, antequam Rubiconem transducerentur, Ravennae habita. — Klausur-Aufsätze: 1) De Periclis in rempublicam Atheniensium meritis. 2) Quomodo Romani justitiam ac fidem etiam adversus hostes servaverint, illustribus quibusdam exemplis demonstratur.

Ober-Secunda. 1) Quomodo factum sit, ut tribunatus apud Romanos institueretur. 2) De seditione Manliana. 3) Bellum civile a Caesare contra Pompeium gestum.

b. Deutsche.

Gymnasial-Prima. 1) Die Einführung und Anwendung göttlicher Wesen bei Homer. 2) Der Unterschied einer künstlichen und natürlichen Eintheilung der Naturkörper. 3) Eine Stelle aus Homer's Odysee (XXIII. 65 ff.) in Hexametern übersetzt. 4) Einige Betrachtungen über Goethe's Iphigenia. 5) a. Die fünfzigjährige Ge-

dächtnißfeier der Schlacht bei Leipzig. Eine Rede. b. Denkrede auf Blücher. 6) Welche deutschen Dichter sind zugleich wahre Wohltäter des deutschen Volkes gewesen? 7) Ueber den Beinamen „der Große“ in der Geschichte. 8) „Willst Du in die Ferne schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah!“ 9) Die Verschiedenheit in der geschichtlichen Entwicklung Frankreichs und Deutschlands. 10) Bescheidenheit und Demuth. 11) Uebersetzung einer Horazischen Ode im Original-Maße. 12) Mit welchen Gedanken und Gefühlen blickt der Jüngling auf seine Kindheit zurück (Klausur-Arbeit).

Gymnasial-Secunda. 1) Die künstliche und natürliche Eintheilung der Naturkörper nach Unterschied und Werth. b. Die Erfindung des Schießpulvers. 2) „Keine Rose ohne Dornen.“ 3) Der „Handschuh“ von Schiller in Hexameter umgewandelt. 4) Einiges über die Gesetze der Lautverschiebung. 5) Wer ist mein Lieblingsheld in der Geschichte? 6) Uebertragung einer Stelle aus Virgil (V. 124 ff.) in deutsche Hexameter. 7) „Hütent juwene Zungen! Hütent juwene Augen! Hütent wol der Dren!“ (Walter v. d. Vogelweide.) 8) Uebersichtliche Eintheilung der epischen Poesie. 9) Die Verschlechterung der Zeit. 10) Eine Schilderung nach eigener Wahl des Gegenstandes. 11) Wie hat Schiller den Charakter des Wilhelm Tell aufgefaßt? 12) Behandlung eines (selbstgewählten) Sprichwortes.

Real-Prima. 1) Die schönen Künste und ihre Eintheilung. 2) Die „Bürgerschaft“ von Schiller, in Hexameter umgesetzt. 3) Ein Brief mit vorgeschriebenem Inhalt (Dankschreiben). 4) Beschränkung im Genuß der Jugendfreuden. 5) Betrachtungen über Klopstock's Ode „der Zürchersee.“ 6) Ein Brief mit vorgeschriebenem Inhalt (Entschuldigungsschreiben). 7) Sparsamkeit und Geiz (Klausur-Arbeit). 8) Die Klage über Verschlechterung der Zeiten. 9) Versuch einer Rede, um eine Versammlung zur Betheiligung an einem wohlthätigen Unternehmen aufzufordern. 10) Der Werth des Reichthums. Ein Gespräch. 11) Rede Hannibal's vor dem Uebergang über die Alpen (nach Livius). 12) Die Leinwand als Handelsartikel. 13) Ueber die Anlegung eines Tagebuches. In Briefform.

Real-Secunda. 1) Die Jugendfreundschaften. 2) Die Vorzüge eines gemäßigten Klima's. 3) Der „Erkönig“ von Göthe in Hexameter umgesetzt. 4) „Ueb' immer Treu und Redlichkeit!“ besonders in Beziehung auf die industriellen Stände. 5) Jahrmarsch-Scenen. Eine Schilderung. 6) Ueber das Geld. 7) Der „Fischer“ von Göthe in Hexametern (da der frühere Versuch nicht nach Wunsch gelungen war). 8) Ein Briefwechsel, behandelnd die Auswanderung nach Amerika. 9) Die segensreichen Folgen des Ackerbaus, mit Berücksichtigung von Schiller's „Euseu'schem Fest.“ 10) Worauf beruht das Uebergewicht Europa's? 11) Die verschiedenen Verkehrsmittel des Handels. 12) Einige Betrachtungen über den „Taucher“ von Schiller. 13) „Morgenstunde hat Gold im Munde“ (Uebersetzungsarbeit).

c. Französische und Englische.

Real-Prima. 1) Abrégé de ma vie. 2) Décadence de l'empire romain occidental. 3) La forêt de Tentobourg. 4) Lettre: sur l'accomplissement d'un désir. 5) Réponse à la lettre précédente. 6) Dialogue entre un père et un fils sur un voyage. 7) Bataille de Fehrbellin. 8) Tous les chiens qui aboient ne mordent pas. 9) Destruction de Jérusalem. 10) Suite. 11) Le Cid selon l'histoire et la tragédie de Corneille. — 1) The combat with the Dragon (nach Schiller). 2) Continuation. 3) What has Charles the Great done for Christianity. 4) The Rhine and his Tributaries. 5) Otto the Great. 6) The wood. 7) The Conquest of England by the Normans. 8) The population of England, Scotland and Ireland. 9) An invitation for the holidays (letter). 10) The maid of Orleans (Klausur-Aufsatz).

Themata zur schriftlichen Abiturientenprüfung.

a. Michaelis.

Religions-Aufsatz. Das Gleichniß vom Unkraut unter dem Weizen in seiner Anwendung auf das Wachsthum und Gedeihen der Kirche in den ersten drei Jahrhunderten.

Lateinischer Aufsatz. Invidiam gloriae comitem esse exemplis ex rebus Graecorum et Romanorum petitis doceatur.

Deutscher Aufsatz. Wenn das Leben eine Reise ist, nach welchen Führern haben wir uns umzusehen?

Mathematische Aufgaben. 1) In ein gegebenes Dreieck soll ein Quadrat eingeschrieben werden. Wie viele sind möglich, welches ist das größte? 2) In einer geometrischen Proportion ist gegeben das Product der äußern Glieder, die Summe sämtlicher Glieder und die Summe der Quadrate der letztern. Für den bestimmten Fall seien diese Zahlen der Reihe nach 105, 48, 740. 3) Zur Berechnung eines Dreiecks ist der Halbmesser des umschriebenen Kreises $5\frac{1}{308}$ gegeben. Zwei Winkel des Dreiecks seien $42^{\circ} 25' 18''$ und $98^{\circ} 12'$, wie groß sind die Seiten, der Inhalt, der Halbmesser des eingeschriebenen Kreises? 4) Von einer eisernen Hohlkugel ist gegeben das Gewicht = 75 Pfd., die Wandstärke $1\frac{1}{3}''$. Es soll der Durchmesser berechnet werden. Das spezifische Gewicht des Eisens ist $7\frac{1}{3}$ und ein Kubikzoll Wasser $1\frac{1}{9}$ Pfd. (Altes Gewicht.)

b. Oftern.

Religions-Aufsatz. Der Christenberuf ein Kampf, biblisch zu begründen und aus der Geschichte der Kirche zu erweisen.

Lateinischer Aufsatz. Arminius liberator haud dubie Germaniae et qui non primordia populi Romani sed florentissimum imperium laecesserit.

Deutscher Aufsatz. Welche Charakterzüge haben die deutschen Stämme veranlaßt, so tief in die Weltgeschichte einzugreifen?

Mathematische Aufgaben. 1) Ein Parallelogramm soll durch eine Parallele zu den parallelen Seiten in 2 Theile getheilt werden, welche den durch eine Diagonale gebildeten Dreiecken gleich sind. 2) Wie lange kann man eine Jahresrente von 900 Thlr. genießen, wenn man zu diesem Zwecke ein Kapital von 10,000 Thlr. zu 3% auf Zinseszins gegeben hat? 3) In einem gegebenen Kreis ist ein Dreieck mit den Winkeln 50° , 60° , 70° beschrieben. Ein zweites Dreieck ist um diesen Kreis beschrieben, so daß die Spitzen des ersten Dreiecks die Berührungspunkte im zweiten sind. Wie verhalten sich die beiden Dreiecke dem Inhalte nach? 4) Der wievielste Theil vom Gewicht des Erdkörpers beträgt das Gewicht der Erde? Specificisches Gewicht der Erde = $5\frac{1}{16}$; ihr Umfang = $40,000,000$ m.; der Druck der Atmosphäre gleich dem einer Quecksilbersäule von $0\frac{76}{100}$ Gewicht; specif. Gewicht des Quecksilbers $13\frac{1}{4}$. — Außerdem in beiden Terminen die vorgeschriebenen lateinischen, griechischen, französischen Exercitien und zu Oftern die Uebersetzung aus dem Hebräischen.

II. Auswahl aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1) Vom Königlich-provinzial-Schul-Collegium d. d. 3^{ten} October 1865 No. 3711, betreffend die Einrichtung der Zeugnisse behufs der Meldung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst. 2) Desgleichen d. d. 6^{ten} November 1865 No. 5, betreffend das Verhältniß des Religionsunterrichts auf den Gymnasien und Realschulen zu dem kirchlichen Katechumenen- und Confirmanden-Unterricht. 3) Desgl. d. d. 24^{ten} Februar 1866 No. 775, betreffend die irrige Auffassung, daß evangelische Theologen durch den zeitweiligen Eintritt in das Gymnasial-Lehramt bei einem späteren Uebergang zum Pfarramt irgendwie benachtheiligt würden.

III. Chronik der Anstalt.

Das Curatorium bestand aus den Herren:

Bürgermeister Huber, Vorsitzender,
Beigeordneter Bertelsmann, Stellvert. d. Vors.
Pastor Niemeyer, Deputatus Curatorii,
Landrath von Ditzfurth,

Superintendent Müller,*
Staatsanwalt Lange,
Handelskammerpräsident u. Commerzienrath S. Delius,
Kaufmann Kempel

und dem unterzeichneten Gymnasialdirector.

Das in mehrfacher Hinsicht für unsere Anstalt bedeutsame und ereignisreiche Schuljahr begann am Donnerstag, dem 27. April, mit Prüfung der neu eintretenden Schüler und einer Eröffnungs-Conferenz. Tags zuvor war der Unterzeichnete, nachdem durch Ministerial-Verfügung vom 22. November 1864 die auf ihn gefallene Wahl des hiesigen Gymnasial-Curatoriums war bekümmert worden, durch den königlichen Commissarius Herrn Provinzial-Schulrath Dr. Suffrian in Anwesenheit der Mitglieder des Curatoriums, des Lehrercollegiums und (wegen der Beschränktheit des Raumes) von Deputationen der verschiedenen Schulklassen in sein Amt eingeführt worden. An diese Feierlichkeit schloß sich ein von Freunden der Anstalt und Bürgern unserer Stadt vielbesuchtes Festessen im großen Saal der Ressourcengesellschaft. Der Herr Commissarius verweilte dann noch zwei Tage und führte den Unterzeichneten in die einzelnen Klassen ein. — Diesem ist es eine werthe Pflicht und eine Freude, auch seinerseits, wie es in jenen Tagen durch den königlichen Commissarius geschehen, dem commissarischen Dirigenten, Professor Jüngst, im Namen der Anstalt für seine unter mancherlei Schwierigkeiten glücklich und geschickt geführte Leitung der Schule hier öffentlich Dank zu sagen. Ein gleiches Verdienst um das Gemeinwohl der Anstalt hat sich in dieser Uebergangszeit das Curatorium durch eifrige Fürsorge, sowie das Lehrercollegium durch einträchtiges Zusammenwirken erworben. Mögen die drei Factoren, durch deren harmonisches Zueinandergreifen so wesentlich das Heil des Ganzen bedingt ist, auch fernerhin in gleicher Gesinnung Hand in Hand gehen!

Von weiteren Veränderungen im Lehrercollegium ist zu berichten, daß uns der Cantor und Gymnasial-Elementarlehrer Schröter zu Michaelis verließ, um einem vortheilhaften Rufe an die Realschule zu Düsseldorf zu folgen. Die Anstalt wird seiner Lehrgeschicklichkeit, sowie namentlich auch seiner erfolgreichen Leitung des Gesangunterrichts dankbar eingedenk bleiben. Seine Functionen wurden in der Weise untergebracht, daß der Lehrer an der Vorschule Wiegand den Gesangunterricht und die Leitung des Chors übernahm, der Zeichenunterricht in den drei oberen Realklassen dem Zeichenlehrer an der hiesigen Provinzial-Gewerbeschule, Baumeister Bartels, übertragen und für die Elementarfächer der Lehrer Kemper, vorher an der evangelischen Antoniterschule in Köln, berufen wurde. Am Schlusse dieses Schuljahres steht uns der Abgang des Oberlehrers Rüter bevor, der einem ehrenvollen Rufe als Rector der neu begründeten Realschule zu Itzehoe in Holstein folgt. Er hat sechs Jahre an unserer Realschule mit Treue und Hingebung gewirkt, und sein Andenken wird unter uns fortleben. Auch verläßt uns zu Ostern, nach 2¼-jähriger Wirksamkeit, zuerst als Candidatus probandus, dann als wissenschaftlicher Hilfslehrer, Dr. Blasch, um eine ordentliche Lehrstelle am Gymnasium zu Raumburg zu übernehmen. Auch ihm folgen unsere herzlichsten Wünsche in den neuen Beruf.

An frischen Lehrkräften hat die Anstalt für die beiden neueren Sprachen den Privatgelehrten J. Frost in Bonn gewonnen, den neben seinen wissenschaftlichen Studien ein langjähriger Aufenthalt in Belgien und England gerade für dieses Fach in besonderem Maße ausgerüstet hat. Eine weitere Wahl steht in nächster Zeit bevor. Für den Sommer wird der Schulamts-Candidat Kemper aus Minden zur Aushilfe eintreten.

Zu den sehr erfreulichen Ereignissen gehört es, daß die Vorschläge des Curatoriums hinsichtlich des Aufrückens der Collegien in die erledigten Stellen von dem hohen Ministerium unter dem 15. November genehmigt wurden, und zwar in der Weise, daß dem Professor Jüngst die erste, dem Oberlehrer Colmann die zweite, dem Gymnasiallehrer Dr. Küttgert die dritte, dem Gymnasiallehrer Rüter die vierte, dem Gymnasiallehrer Dr. Rosendaahl die fünfte Oberlehrerstelle, dem Gymnasiallehrer Wortmann die erste, dem Gymnasiallehrer Dr. Faber die zweite, dem Gymnasiallehrer Dr. Grumme die dritte, dem Gymnasiallehrer Cramer die vierte, dem Gymnasiallehrer Reibstein die fünfte ordentliche Lehrstelle übertragen wurde.

Ferien. Zu Pfingsten fielen nur der Sonnabend vor, der Dienstag und Mittwoch nach dem Fest aus; die Sommerferien dauerten vom 5. bis 28. Juli; die Michaelisferien vom 23. September bis 5. October; die Weihnachtsferien vom 23. Dezember bis 3. Januar. Vor den letztgenannten Ferien erhielten die Schüler von der Quartg abwärts Quartal-Censuren.

Schulfeiern und Erholungen. Am 18. Juni, dem 50-jährigen Gedenktage der Schlacht von Belle-Alliance, wurde den Schülern, aus Raummangel in den einzelnen Klassen, die hohe Bedeutung des Tages durch die Ordinarien resp. Geschichtslehrer vorgeführt. — Am 20. Juni fiel Nachmittags der Unterricht aus, um den Schülern das Zuschauen bei dem in unserer Stadt abgehaltenen Rheinisch-Westfälischen Turnfest zu ermöglichen. — An

dem auf den Geburtstag unseres größten Wohltäters, des verstorbenen Geheimrathes Professor Dr. Löbell, fallenden Wohltäterfest fand ein vielbesuchter Scholactus im großen Ressourcen-Saal statt. Es wechselten auf demselben geeignete Gefänge mit der Declamation deutscher, französischer und englischer Gedichte. Der Oberprimaner D. Ahlemann sprach über das Wachsthum des preussischen Staates. Die Festrede hielt der Unterzeichnete, anknüpfend an Löbell's wissenschaftliche Lebensthätigkeit, über „Stellung und Bedeutung der Geschichtswissenschaft in unserer Gegenwart.“ — Am 18. October, dem diesmal dreifach festlichen Tage, betheiligte sich die Anstalt an dem Provinzial-Fest, dem halbhundertjährigen Gedenktage der Vereinigung oder Wiedervereinigung Westfalens mit dem preussischen Staate, theils durch gemeinschaftliche Theilnahme am Festgottesdienste, theils durch eine festliche Ansprache des Oberlehrers Dr. Lüttgert an die Schüler der oberen Klassen. In den unteren Klassen wiesen die Ordinarien auf Sinn und Bedeutung des Festes hin.

Den demnächst bevorstehenden Geburtstag Sr. Majestät des Königs wird die Anstalt wieder mit einer Vorfeier am Abend des 21. März im großen Ressourcen-Saal festlich begehen. Auf diesem Scholactus wird u. A. der Oberprimaner und Abiturient G. Pott eine eigne lateinische Arbeit vortragen über das Thema: Quomodo factum sit, ut nostri et electores et reges principatum inter protestantes Germanicos amplecterentur? Die Festrede hält der Oberlehrer Dr. Lüttgert „über den gemeinsamen sittlichen Factor im Schul- und Staatsleben.“

Es wurden im Laufe des Schuljahres drei Spaziergänge oder Turnfahrten gemacht, am 7. August, 8. September und 30. November; die eine (im September) mit den oberen und mittleren Klassen auf einen ganzen Tag.

Am dem auf den 21. Juli fallenden fünfzigjährigen Amtsjubiläum des Oberpräsidenten der Provinz, Herrn von Duesberg, bezeugte das Lehrercollegium seine Theilnahme durch Mitüberreichung einer kunstvollen Adresse.

Der Gesundheitszustand von Lehrern wie Schülern war, Gott sei gedankt, im Ganzen ein sehr befriedigender. Keiner der Collegen bedurfte einer längeren Vertretung. Die Einberufung des Oberlehrers Dr. Lüttgert zum Schwurgericht nach Herford fiel größtentheils in die Ferien, so daß er nur für zwei Tage zu vertreten war. Leider aber wurden uns zwei liebe Schüler durch den Tod entzissen. Am 14. November starb der Vorhändler Hermann Kabe, Sohn des Kaufmanns Kabe hier; am 24. Januar nach langen und mit christlicher Geduld getragenen Leiden der Secundaner Karl Kentsch, Sohn des Goldarbeiters Kentsch in Werther. Wir trauern mit den Eltern am Grabe der Frühgeschiedenen.

Auch der sittliche und disciplinarische Zustand der Anstalt konnte im Allgemeinen befriedigen. Doch mußten wir leider zur Ausschließung zweier Schüler der mittleren Klassen schreiten. Je williger sich in den Hauptfragen der Erziehung Haus und Schule die Hand reichen, je mehr unsere Mitbürger sich verpflichtet fühlen, etwaige Ausschreitungen der Schüler offen zu unserer Kenntniß zu bringen, je häufiger Häuser geachteter Einwohner, die sich nicht bloß zu leiblicher Pflege, sondern auch zu sittlicher Ueberwachung als geeignet erweisen, sich auswärtigen Schülern öffnen, desto größere Erfolge, ein um so unumwundeneres Vertrauen wird sich unsere Anstalt auch in diesem Punkte hier und auswärts erwerben können.

Wohlthätige Vermächtnisse. Die Zinsen des Berkenkamp'schen Legates erhielten je ein Schüler aus der Prima und Secunda des Gymnasiums und der Real-Tertia, zwei aus der Gymnasial-Tertia; die der Debus-Stiftung ein Gymnasial-Primaner.

Wir geben uns im Interesse der Anstalt der Hoffnung hin, daß auch an diesem Punkte der alte Bürgerstolz und der gemeinnützige Trieb, der auch über das kurze Leben hinaus noch wirksam sein möchte, sich in unserer Stadt auch fernerhin nicht verleugnen werde. Fernlebende haben gerade in neuerer Zeit vor allen das Beispiel gegeben. Möge es unter den Einheimischen die rechte Nachfolge finden!

Für das in unserer Nähe in der Ausführung begriffene, aber noch immer nicht völlig gesicherte Hermannsdenkmal haben unsere Schüler ihr Interesse durch Geldsammlungen bethätigt und bis jetzt 16 Thlr. 13 Sgr. zusammengebracht. Von diesem Betrage sind dem Comité zu Hannover bis jetzt 16 Thlr. in zwei Raten übermacht und von diesem sowohl wie von dem ausführenden Bildhauer, Professor v. Wandel, der sich das große Werk zur Lebensaufgabe gemacht hat, dankend beantwortet worden. Die deutsche Jugend höherer Schulen und die westfälische insbesondere hat das nächste Interesse an dem Zustandekommen des Riesendenkmals, das ein Schmuck

unserer Gegend zu werden verspricht und wie eine hochragende Warte weit in's Land schauen wird. Mit kleinen Mitteln und Opfern kann auch hier Großes erreicht werden.

Die schriftliche Abiturientenprüfung zum Herbsttermin wurde in der Woche vom 14. bis 19. August, die mündliche am 11. und 12. September abgehalten; für den Ostertermin die schriftliche vom 29. Januar bis 3. Februar, die mündliche am 12. und 13. Februar. Den Vorsitz in beiden mündlichen Prüfungen führte der Königliche Commissarius, Herr Provinzial-Schulrath Dr. Suffrian. Alle Abiturienten beider Termine wurden für reif erklärt, unter den letztgeprüften konnten Siebold und Pott auf Grund ihrer schriftlichen Prüfungsarbeiten und ihrer Klassenleistungen vom mündlichen Examen befreit werden. Das vollständige tabellarische Verzeichniß s. unt.

Von besonderer Wichtigkeit für unsere Schul-Chronik in dem ablaufenden Schuljahre ist der Beschluß der städtischen Behörden, einen Neubau für die drei combinirten Anstalten sowie für eine Directorenwohnung auf städtische Kosten auszuführen. Die Organe der Stadt haben mit diesem Schritt ein offenkundiges Bedürfniß klar erkannt und mit Energie seine Befriedigung herbeigeführt. Bereits liegt eine überraschend große Anzahl von Bauplänen zur Concurrenz vor. Hoffen wir, daß bald der Grundstein zu dem wichtigen Bau gelegt werden kann.

Ebenso dürfen wir uns, nachdem die bisher noch im Wege stehenden Schwierigkeiten größtentheils gehoben worden, der begründeten Hoffnung hingeben, daß unsere Realschule den ihr zu ihrer gedeihlichen Entwicklung unumgänglich notwendigen Charakter der ersten Ordnung bald erhalten werde. Das wirksamste, ja einzige Mittel aber, dieselbe auf diesen Standpunkt zu heben und darauf zu erhalten, haben die Eltern unserer Schüler selbst in der Hand. Es liegt einfach darin, daß sie ihre Söhne mehr und mehr, wenn es die Verhältnisse irgend gestatten, die ganze Anstalt, bis durch die Abiturientenprüfung hindurch, absolviren lassen. Nur auf diesem Wege ist eine Consolidirung dieser für unsere gewerblich so entwickelte Stadt hochwichtigen Anstalt mit Sicherheit zu erwarten.

Für die Sexta ist in dem Klostergebäude durch Vereinigung zweier Räume ein ungleich lichteres und gesünderes Lokal gewonnen worden.

IV. Statistif.

- 1) Die statistische Uebersicht des Lehrpersonals ergibt sich aus der Schluß-tabelle.
- 2) Die Abiturienten zu Michaelis waren:

N.	Namen.	Geburtsort.	Confession.	Alter. Jahr.	Studirt.	Wo?
1.	Lempke, Heinrich	Lippstadt.	evangelisch	19	Medizin.	Göttingen.
2.	Bogt, August	Lippspringe.	evangelisch	22	Ging zum Postfach über.	

Zu O s t e r n :

1.	Siebold, Paul	Gesecke.	evangelisch	17 1/2	Theologie.	Halle.
2.	Pott, Gottfried	Bielefeld.	evangelisch	18 1/2	Theologie.	Halle.
3.	Ahlemann, Otto	Petershagen.	evangelisch	18	Jurisprudenz.	Bonn.
4.	Prieß, Adolf	Lahde.	evangelisch	18	Theologie.	Halle.
5.	Schindeler, Theodor	Brahe bei Bielefeld.	evangelisch	19 1/2	noch unbestimmt.	Greifswalde.

3) Schülertabelle.

Klasse.	Schülerbestand beim Beginn des Schuljahres.	Im Laufe des Schuljahres sind										Schülerzahl am Schluß des Schuljahres.
		auf- genommen		abgegangen								
		neu.	durch Vertretung.	verst.†	ins bürger- liche Leben.	zum Kriegsdienst.	zur Realschule.	zu andern Schulen.	zur Unverfügt.	gestorben.	verwiesen.	
G. I.	12	—	—	—	2	—	—	1	1	—	—	8
G. II.	25	—	—	—	4	1	—	1	—	1	—	18
G. III.	39	1	—	—	3	—	—	1	—	—	1	35
G. IV.	22	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	21
V.	54	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	53
VI.	56	2	4	—	2	—	—	—	—	—	—	60
	207											195
Vorschule. A.	64	1	—	4	—	—	—	1	—	—	—	60
" B.	35	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	34
	306											289
R. I.	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1
R. II.	24	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	20
R. III.	32	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	27
R. IV.	47	—	—	—	8	—	—	—	—	—	1	38
	412											375

V. Stand der Lehrmittel.

a. Bibliothek.

(Unter Aufsicht des Gymnasiallehrers Wortmann.)

Geschenkt wurden:

- 1) Von dem Hohen Ministerium weitere Lieferungen von Gerhard's Etruskischen Spiegeln, Firmenich's Germaniens Völkstimmen und Haupt's Zeitschrift für deutsches Alterthum, Bd. 8. S. 3.
- 2) Von Frau Karl von Lacer: Jagemann, Vocabulario Italiano-Tedesco e Tedesco-Italiano, II. Voll. Mozin, Nouveau Dictionnaire français. II. Voll. Oeuvres de Voltaire, Vol. I.—IX. Oeuvres de Racine, Tom. II. et III. Oeuvres de Crebillon, II. Voll. Castel, Annales Politiques. T. I.

- Florian, Guillaume Tell. Rostant, Grammaire française. Eichhorn, Geschichte der Literatur. 4 Bde. in 8 Thln. Fiorillo, Geschichte der zeichnenden Künste. 9 Bde. Thaer's Grundsätze der rationellen Landwirtschaft. 4 Bde. Bloch, Landwirtschaftliche Mittheilungen. 3 Bde.
- 3) Vom Herrn General-Agent Gustav Bausi: Gruppe, Reinhold Leuz' Leben und Wirken.
 - 4) Vom Herrn Professor Jüngst: Briefe an Ludwig Tieck. Gesammelt von Karl von Holtel. 2 Bde.
 - 5) Vom Herrn Apotheker Dr. Schreiber: Oken's Naturgeschichte in 8 Bdn.
 - 6) Von Herren Velhagen und Klasing: Le Coq Topographische Karte von Westfalen (in 22 Blättern).

Für diese Geschenke statten wir unseren herzlichsten Dank ab.

Aus eigenen Mitteln wurden angeschafft für die Gymnasial-Bibliothek:

- Hollenberg's Zeitschrift für Gymnasialwesen, 1865. Herrig's Archiv für neuere Sprachen, 1863. Jahn's Jahrbücher für Philologie, 1865. E. v. Leutsch, Philologus 1865. Foh, Zeitschrift für preussische Geschichte und Landeskunde. Jahrg. 2. Brunert's Archiv für Mathematik und Physik. Zarncke's Centralblatt. Stiehl's Centralblatt. Hentschel's Euterpe. Petermann's Mittheilungen. Horatius ed. Keller et Holder. Scholia Horatiana Aconis et Porphyronis ed. Hauthal, II. Voll. Otto, des P. Cornelius Tacitus sechs erste Bücher. Henr. Stephanus, Thesaurus Graecae linguae, Lief. 67. Lucas, Deutsch-englisches Wörterbuch, Lief. 14. 15. Mägner, Englische Grammatik. 2 Bde. Grimm's deutsches Wörterbuch, Bd. 5. Lief. 2. u. 3. Andresen, Register zu Grimm's deutscher Grammatik. Die Lustspiele des Plautus, deutsch v. Donner. Bd. 3. Ersch und Gruber, Encyclopädie, Lief. 79. 80. 81. Roth, Gymnasial-Pädagogik. Friedrich Thiersch's Leben, herausgegeben von Heinrich Thiersch. Bd. 1. Beigabe, Geschichte des Jahres 1815. Effelen, Das römische Kastell Aliso. Effelen, Zur Geschichte der Kriege zwischen Römern und Deutschen. Bronn, Die Klassen und Ordnungen des Thierreichs. Bd. 3. Lief. 40—48. Bd. 5. Lief. 1. Bischof, Lehrbuch der chemischen und physikalischen Geologie. Bd. 3. Abth. 2. Müller und Zarncke's Mittel-hochdeutsches Wörterbuch. 3 Bde.
- Schauenburg, Flusskarte von Europa und von Deutschland. Stälpnagel, Wandkarte von Europa. Vogel und Delitzsch, Höhenhöhen-Wandkarte von Mittel-Europa. Kiepert, Wandkarte vom Römischen Reich. Ohmann, Karte von Europa. Van de Velde, Karte von Palästina.

Für die Koebell'sche Bibliothek an Fortsetzungen:

- Sybel's historische Zeitschrift. Bd. 13. u. 14. Simrod, Deutsche Volksbücher. Bd. 11. Koberstein, Grundriß der Geschichte der deutschen National-Literatur. Bd. 3. Lief. 6. Bluntzschli, Deutsches Staatswörterbuch. S. 91. u. 92. André, Bibliothek der Handelswissenschaften, Lief. 49. Baumgarten, Geschichte Spaniens. Springer, Geschichte Oesterreichs. Bd. 2. Gieseler, Geschichte der deutschen Kaiserzeit. Bd. 3. Lief. 2. Schultze, Geschichtskalender. Plini Naturalis hist. Tom. VI.

Wir schließen hieran zwei werthvolle Geschenke anderer Art:

Von ungenannten Wohlthätern erhielten wir Thermometer für alle heizbaren Räume des Gymnasiums; dann eine besonders gelungene Photographie des seligen Geheimen Rath's Professor Dr. Koebell in ungefähr $\frac{2}{3}$ Lebensgröße in schönem Goldrahmen.

Die in Verfall gerathene Schülerbibliothek soll, zunächst für die oberen Klassen beider Anstalten, wieder hergestellt werden. Bereits ist ein neuer Bücherschrank angeschafft und der geringe noch brauchbare Bestand einer früheren Sammlung herübergenommen worden. Da wir einstweilen noch ohne etatsmäßige Mittel zur Vermehrung der Schülerbibliothek sind, so bitten wir die Freunde der Schule auch hier freundlichst derselben gedenken zu wollen. Geschenkt wurden von Herrn Gymnasiallehrer Wortmann: W. Baur, Geschichts- u. Lebensbilder; von Herrn Bürgermeister Huber: Jäger, Römische Geschichte; von dem Unterzeichneten: Gustav Pfizer, Geschichte der Griechen.

Außerdem wird die Gründung einer **Unterstützungs-Bibliothek für unbemittelte Schüler** beabsichtigt. Der einfachste und sicherste Weg hierzu ist der, daß die bemittelteren Eltern abgehender oder in höhere Klassen versetzter Schüler die Schulbücher für den genannten Zweck schenken. Auch hierum sei freundlichst gebeten.

b. Die naturwissenschaftlichen Sammlungen.

Das physikalische Cabinet (unter Aufsicht des Oberlehrers Collmann) wurde mit dem Beginn des Schuljahres 1863/66 neu geordnet und in 168 Nummern neu inventarisiert. Es sind neu angeschafft: 1) ein Kellner'sches Mikroskop, 32 Thaler; 2) eine Tangentenboussole, 14 Thlr.; 3) Müller's Lehrbuch der Physik und kosmischen Physik, 3 Bände und 4) aus der Gymnasialbibliothek übernommen: Geblers physikalisches Wörterbuch in 22 Bänden.

Das chemische Cabinet (unter Aufsicht des Gymnasiallehrers Cramer) erhielt außer den laufenden Ergänzungen an Verbrauchsgegenständen folgende Vermehrungen: 1) einen Windofen mit Kapelle, Dom und Seitenöffnungen; 2) Aräometer für Schwefelsäure; 3) Reagenzglashalter; 4) Doppelpincette mit Platinspitzen; 5) Pneumatische Wanne von Zink; 6) einen Satz Kristallisationschalen; 7) zwei Messpipetten; 8) zwei Glasglocken; 9) eine neue Quecksilberwanne (von Eisen) mit 10 Pfd. Hg. — Gekauft wurden sämtliche Gegenstände bei Lohme u. Comp. in Berlin. — Es wurde ferner die Anschaffung eines großen Schrankes zur Aufbewahrung der Präparate und Reagenzien beschlossen. — Eine sehr erwünschte Aenderung trat ein, als der Magistrat im ehemaligen Klostergebäude ein großes Zimmer einräumte, wohin das chemische Cabinet verlegt worden ist. Das dadurch im Gymnasialgebäude frei werdende Zimmer wurde nun für

Die naturhistorischen Sammlungen

benutzt, die alle darin Platz fanden und in ihrer Vereinigung eine bessere Benutzung gestatten. Ihre Vermehrung scheint im Allgemeinen durch die Milde des Winters, der uns wenige nordische Gäste zuführte, beeinträchtigt worden zu sein. An Geschenken wurden übergeben: von Herrn Dr. med. Kanjohoff hier ein ausgezeichnetes Exemplar von *Taenia Solium* nebst 2 Bandwurmköpfen; von Herrn Dr. Schütz *Strongylus paradoxus*; von Wessel (VI.) *Larus ridibundus*, *Sterna hirundo* (beschädigt) *Haematopus ostrealegus* (in unnatürlicher Stellung); Niemeyer, (VI.) *Picus viridis*, *Vanellus Cristatus*; Höcker, (VI.) *Corvus frugilegus*; Engelbrecht, (R. III.) Baumwollkapseln nebst roher Baumwolle; Meier, (R. IV.) Fische (aus der Weser); Stern, (R. IV.) eine Spechtmeise; Bendix, (R. IV.) eine hübsche Suite von fossilen und halb fossilen Vogel- und Säugethierknochen nebst Artefakten, die Ende 1865 im Lippebett bei Werne aufgefunden worden sind; Overbeck, (V.) eine Schleiereule; Bertelsmann, (VI.) eine Schildkröte; von Ditzfurth, (G. IV.) ein Kranich (*Grus cinerea*), der aber zum Ausstopfen nicht wohlbehalten genug erschien, weshalb G.L. Cramer das Sternum präparirte; von dem Unterzeichneten ein Stück Isländischer Doppelspath. Sehr dankenswerth ist die freundliche Bereitwilligkeit, mit der Herr Landwehr ausgestopfte Vögel, welche die Schule noch nicht besitzt, leihweis für den Unterricht uns anvertraut hat. — Durch Anlauf erhielten wir: ein ausgezeichnetes menschliches Scelett, einen kleinen Ambos und eine Zange, um Mineralien Röthrohrproben zu entnehmen; eine Härtescala nach Mohs; Westfalens Laubmose von Dr. Müller in Pippstadt. — Für die uns gewordenen Geschenke sagen wir Namens der Anstalt besten Dank und bitten Alle, die das Ausblühen der Schule befördern wollen, uns auch in dieser Hinsicht zu unterstützen.

Öffentliche Prüfung.

Montag, den 26. März:

Vormittags 8 Uhr:	Choral:	Lobe den Herrn u.
„ 8—9 „	Vorschule II. Klasse:	Wiegand.
„ 9—10 „	„ I. „	Kottenkamp.
„ 10—11 „	Sexta:	Geographie und Rechnen. Kemper.
„ 11—12 „	Quinta:	Latein und Deutsch. Grumme.
Nachmittags 3—4 Uhr:	Real-Quarta:	Französisch und Geographie. Cramer und Lüttgert.
„ 4—5 „	Real-Tertia:	Französisch und Deutsch. Ritter und Bängst.
„ 5—6 „	Real-Sekunda und Prima:	Mathematik. Rosenbahl.

Dienstag, den 27. März.

Vormittags 8 Uhr:	Choral: Ach, bleib mit deiner Gnade ic.
" 8—9 "	Gymnasial-Quarta: Latein und Griechisch. Faber.
" 9—10 "	Gymnasial-Tertia: Latein u. Mathematik. Wortmann und Collmann.
" 10—11 "	Gymnasial-Secunda: Latein. Lüttgert.
" 11—12 "	Gymnasial-Prima: Geschichte. Der Director.

Entlassung der Abiturienten durch den Director.

Die Osterferien dauern vom Mittwoch den 28. März bis zum Mittwoch den 11. April. Am Donnerstag den 12. April werden die neu eintretenden Schüler geprüft werden. Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Unterzeichnete in der Woche vor Ostern und wieder vom 9. April an in seiner Wohnung entgegen. Zum Eintritt in die Sexta ist ein Alter von 7, bestens 9 Jahren erforderlich. Da der Cursus der Vorschule dreijährig ist, so empfiehlt es sich, denselben die Kinder vom sechsten Jahre ab zu übergeben. Auf diese Weise wird für die geistige Ausbildung nichts veräußert, für die physische aber noch eine sehr wünschenswerthe Freizeit gewonnen.

Auswärtige Schüler dürfen nach den Schulgesetzen ihre Wohnung nur mit Genehmigung des Directors wählen und wechseln.

Herbst.

Verteilung

der Stunden unter die Lehrer im Schuljahre von Ostern 1865 bis Ostern 1866.

Lehrer.	Verbin. von	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	R. I.	R. II.	R. III.	R. IV.	Vorrichte.	Summa.
1. Prof. Dr. Herold, Director.	I.	2 Latein. 4 Griechisch. 3 Geschicht.	1 Latein.	3 Latein.				3 Latein. 3 Deutsch. 3 Gesch. u. Geograph.					13
2. Prof. Büngel, 1. Oberlehrer.	R. I.	3 Deutsch.	2 Deutsch.						3 Deutsch.	3 Deutsch.			20
3. Collmann, 2. Oberlehrer.	—	2 Französl. 4 Mathem. 2 Physik.	2 Französl. 4 Mathem. 1 Physik.	3 Mathem.	3 Mathem.								21
4. Dr. Füttger, 3. Oberlehrer.	II.	6 Latein.	9 Latein. 3 Gesch. u.		3 Physik.						2 Geograph.		23
													24
													25
													21
													22
													24
													24
													26
													26
13. Kemper, Gymnasial-Gemein- schaftslehrer.					2 Rechnen. 3 Naturg. 2 Rechnen. 2 Schreiben.	4 Rechnen. 2 Naturg. 2 Rechnen. 2 Schreiben.						2 Rechnen. 2 Schreiben.	31
14. Würgand, Cantor und Lehrer an der Vorleschule.	Rechtsch. b.	1 Singen. mit R. I. u. R. II.	1 Singen. mit R. III. u. R. IV.	1 Singen. mit R. III. u. R. IV.	1 Singen. mit G. I. u. G. II.	2 Singen. mit G. I. u. G. II.	1 Singen. mit G. III. u. G. IV.						24 + 4 über Singl.
15. Dr. Blas, wissenschaftlicher Schullehrer.		2 Französl.	2 Deutsch. 2 Französl. 2 Gesch. u. Geograph.	3 Französl.									23
16. Plantholt, Kathol. Pfarrer.													(2)
17. Wörchen, Kathol. Kaplan.													(2)
18. Bartels, Reichenscheider.								2 Rechnen.					4
													361 + (8)

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Gray Scale

R G B W G K C Y M

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

THE



30

